

#2 26.10.1995

Touristisch auch vom Rhein her erschließen

Nackenheim erhält eine Schiffsanlegestelle unterhalb der Krippen / Langgasse ist wieder einen Schritt weiter

m. NACKENHEIM — Zügig handelten die Ortsparlamentarier in jüngster Sitzung überwiegend einstimmig die anstehenden neun Tagesordnungspunkte ab.

Nach Auflösung der europäischen Zollstationen auf dem Rhein wurde der Gemeinde ein ausrangierter Schiffsanlegesteiger mit allen Befestigungsanlagen für 3000 Mark angeboten. Laut Bürgermeister Bardo Kraus befindet sich die Anlage in einem sehr guten Zustand. Der Platz unterhalb der Krippen ist bereits vom Schiffsamt genehmigt. Dort können auch bei Niedrigwasser größere Schiffe in den Mühlarm einfahren und anlegen. Die Überführungen des Steigers auf dem Rhein aus der Nähe von Straßburg nach Nackenheim verursacht Kosten von 3900 Mark.

SPD-Sprecher Werner Schmitt meinte, eine Fremdenverkehrsge-
meinde am Rhein ohne Schiffsan-
gestelle dürfe es eigentlich gar nicht
geben. Die umliegenden privaten
Schiffahrtsgesellschaften sollten auf
die neue Anlage aufmerksam ge-
macht werden, damit Nackenheim
eventuell mit in das Ausflugspro-
gramm aufgenommen werden könn-
e. Heinz Hassemer (CDU) ergänzte,
seit Jahren sei die Gemeinde be-
müht, den Fremdenverkehr auch
unter Einbeziehung des Flusses an-
zukurbeln. Frieder Stauder (BLN)
wollte wissen, was jetzt mit dem vor-
Jahren beschafften Ponton gesche-
he? Kraus erwiderte, Schiffe hätten
an dieser schwimmenden Brücke
nicht anlegen können. Der Ponton
sei zudem schrottreif.

Erfreulich war die Mitteilung des

Straßen- und Verkehrsamtes
Worms, daß zum Jahresbeginn 1996
die Planungsarbeiten für den Aus-
bau der L434, Ortsdurchfahrt Lang-
gasse an ein Ingenieurbüro verge-
ben würden. Das Amt geht davon
aus, daß mit Beendigung der Ei-
chelsbachverrohrung auch das Bau-
recht für den Straßenausbau vor-
liegt. Voraussetzung bleibe aller-
dings, daß die entsprechenden Haus-
haltsmittel zur Verfügung stehen.
Dann könne im Frühjahr 1997 mit
dem Ausbau der Langgasse begon-
nen werden. Kraus betonte, die Ge-
meinde werde an der „unendlichen
Geschichte“ dranbleiben, und er hof-
fe, daß der Ausbau bald realisiert
werde. Dr. Joachim Müller (BLN)
meinte, mit der Baumaßnahme wer-
de keineswegs das Verkehrsproblem
dort gelöst. Das Ortsobershaupt führ-

te aus, Bodenheim und Nackenheim
würden künftig gemeinsam versu-
chen, eine Umgehungsstraße zu rea-
lisieren.

Der FWG-Antrag auf Aufstellung
eines großen Werbespots „Fröhli-
cher Weinberg“ in der Lage Rothen-
berg südlich des Bahnübergangs ist
rechtlich nicht zulässig. Allerdings
kann — ähnlich wie in Nierstein —
auf die Weinbergslage Rothenberg
hingewiesen werden. Gegen das Vor-
haben stimmten zwei BLN-Abgeord-
nete. Den CDU-Antrag auf baldige
Verwirklichung des Radweges zwi-
schen Nackenheim und Lörzweiler
verwies der Rat in die Ausschüsse.
Von Lörzweiler aus, so Hassemer,
radelten auch viele Schüler zur
Hauptschule. Besonders rege sei im
Sommer der Ausflugsverkehr zu den
Straußwirtschaften.